

Eine gemeinsame Publikation der Schweizer Praxis-Spezialisten:
BMT Treuhand AG, Horndasch & Partner AG, KillerLei AG, MARTIN Engineering AG und Zahnärztekasse AG



Im Wandel bestehen – aber wie?

Veränderungen gab es schon immer. Aber kaum je traten so viele zur gleichen Zeit auf, wie das heute der Fall ist. Die Branche der Zahnmedizin durchläuft auf verschiedenen Ebenen einen teilweise tiefgreifenden Wandel. Was bedeutet das für selbstständige Zahnärztinnen und Zahnärzte? Und was kann die Zahnärztekasse AG zu ihrem Erfolg in bewegten Zeiten beitragen? **SEITE 3**

SEITE 3

Im Wandel bestehen – aber wie?

SEITE 9

Tipps von Ihrem Zahnarzt-treuhand

SEITE 5

Polizei schnappt Diebesbande, welche 250 hochwertige Velos und E-Bikes gestohlen hat.

SEITE 10

Eine rundum erneuerte Praxis ist auch in mehreren Etappen möglich

SEITE 8

ZaWin® aus der Cloud: Sicheres IT-Design aus einer Hand



Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte

Willkommen in der ersten Ausgabe 2024. Vom 6. bis 8. Juni trifft sich die Schweizer Dental-Welt in der Bundeshauptstadt zur DentalBern 2024.

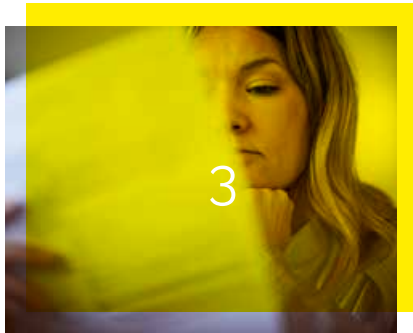
Da geht es nicht nur um Informationen, sondern auch um Investitionen. Und diese brauchen eine betriebswirtschaftliche Basis.

Versicherungskonzepte, Buchhaltung und Steuern, Personalwesen, Praxis Neu- und Umbauten, Praxis-Software und effizientes Honorarmanagement: Die Partner von «PraxisInfo» bieten Ihnen die Informationen, die Sie in Ihren Entscheidungen sicherer machen.

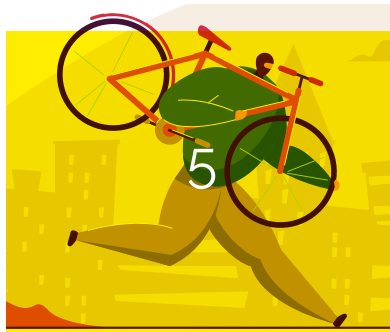
Falls Sie an die DentalBern fahren, wünschen wir Ihnen gute Gespräche und erfolgreiche Entscheidungen.

Viel Spass beim Lesen!
Ihre Praxispartner

In dieser Ausgabe



Im Wandel bestehen – aber wie?



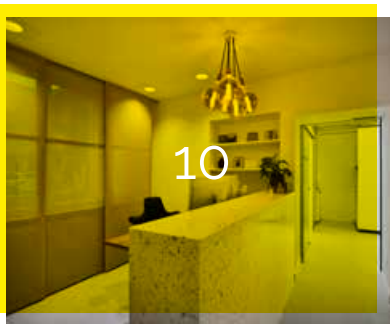
Polizei schnappt ganze Diebesbande, welche 250 Velos und E-Bikes gestohlen hat.



ZaWin® aus der Cloud: Sicheres IT-Design aus einer Hand



Tipps von Ihrem Zahnarzttruhänder



Eine rundum erneuerte Praxis ist auch in mehreren Etappen möglich



Im Wandel bestehen – aber wie?

Veränderungen gab es schon immer. Aber kaum je traten so viele zur gleichen Zeit auf, wie das heute der Fall ist. Die Branche der Zahnmedizin durchläuft auf verschiedenen Ebenen einen teilweise tiefgreifenden Wandel. Was bedeutet das für selbstständige Zahnärztinnen und Zahnärzte? Und was kann die Zahnärztekasse AG zu ihrem Erfolg in bewegten Zeiten beitragen?

Die Liste der aktuellen Veränderungen und Herausforderungen, mit denen Zahnärztinnen und Zahnärzte mit eigener Praxis umgehen müssen, ist lang.

- Weit oben steht der Fachkräftemangel, von dem auch die Branche der Zahnme-

dizin betroffen ist. Der Wind im Personalmarkt hat sich gedreht: Qualifizierte Dentalassistentinnen können sich ihre Stelle aussuchen und legen ein neues Selbstverständnis an den Tag. Sie wollen in allererster Linie tun, wofür sie ausgebildet sind, nämlich für die Arbeit am Behandlungs-

stuhl und nicht für administrative Routinarbeiten.

- Ein weiteres Thema, das die Akteure der Zahnmedizin bereits seit einiger Zeit umtreibt, ist die Unvermeidbarkeit von Digitalisierung verbunden mit dem nicht aufzuhaltenden Einzug der künstlichen Intelligenz. Der Nutzen dieser Technologien ist unbestritten. Kein Zweifel besteht allerdings auch darüber, dass die Technologisierung der Zahnarztpraxis finanziert werden will.
- Als Paradigmenwechsel im Markt der Zahnmedizin darf die kontinuierlich fortschreitende Wende von der Zahnreparatur zur Ästhetik bezeichnet werden: Die Nachfrage nach dem «Hollywood Smile» nimmt

stetig zu, was Zahnärztinnen und Zahnärzte durchaus als Chance sehen können: Die Wachstumsraten in diesem Segment sind enorm.

«Unternehmen, die am Ball bleiben und ihre eigenen Stärken ausspielen, sind für den Wandel bestens gerüstet.»

András Puskás, Geschäftsführer der Zahnärztekasse AG

- Ein Thema, das jene Zahnärztinnen und Zahnärzte bewegen mag, die vor dem Schritt in die Selbstständigkeit stehen, ist das Praxismodell: Inhaberpraxis oder selbstständige Berufsausübung in einer Gruppenpraxis? Für beides gibt es Gründe dafür und dagegen.
- Auf der persönlichen Ebene angesiedelt ist die Perspektive der Lebensgestaltung: Will ich wirklich 50 bis 60 Stunden pro Woche arbeiten oder habe ich noch andere Prioritäten?

Es ist eine vielschichtige, schnelle und unumkehrbare Entwicklung, der die Branche

der Zahnmedizin und deren Protagonistinnen und Protagonisten ausgesetzt sind. Meistern lässt sie sich weniger mit Ratschlägen aus Management-Handbüchern als vielmehr mit einer Grundhaltung, die auf Weitblick, Anpassungsfähigkeit und Selbstvertrauen beruht. Was damit gemeint ist, erklärt der Geschäftsführer der Zahnärztekasse AG so: «Unternehmen, die am Ball bleiben und ihre eigenen Stärken ausspielen, sind für den Wandel bestens gerüstet.»

Die Zahnärztekasse AG: Teil des Wandels in der Branche der Zahnmedizin

Die Zahnärztekasse AG richtet sich flexibel auf die aus dem Wandel entstandenen Bedürfnisse der Zahnärztinnen und

Zahnärzte aus. Mit massgeschneiderten Finanzdienstleistungen entlastet sie das Praxisteam von administrativen Aufgaben und trägt so zu einem sinnstiftenden und motivierenden Einsatz des Assistenzpersonals am Behandlungsstuhl bei. Sie unterstützt Zahnarztpraxen bei der Investitionsplanung für die Digitalisierung und Technologisierung, indem sie die Liquidität planbar macht. Und sie hilft ihren Kundinnen und Kunden mit der Übernahme des Abrechnungswesens – und allem, was damit verbunden ist –, ihre Arbeits- und Lebenszeit für das einzusetzen, was ihnen wichtig ist.

Weiterentwicklung der Schnittstellen

Am Ball bleiben ist auch für die Zahnärztekasse AG ein richtungsweisendes Prinzip. Sichtbar wird dies im neuen Erscheinungsbild, das sie im Herbst 2023 eingeführt hat. Erlebbar wird es durch die permanente Optimierung und Weiterent-

Drei gute Gründe für den Postversand einer Rechnung

1. Damit das Arztgeheimnis gewahrt wird, muss die Patientin oder der Patient dem Erhalt der Honorarrechnung per E-Mail ausdrücklich zustimmen. Nötig ist auch die Hinterlegung der Rufnummer des Mobiltelefons, denn für den Zugang zu Rechnungen mit persönlichen Gesundheitsdaten braucht es aus Sicherheitsgründen eine zweistufige Verifizierung.
2. Die elektronische Kommunikation ist flüchtiger als die physische: E-Mails werden oft übersehen, rücken im Empfangsordner rasch nach unten und gehen vergessen oder sie landen im Spam-Ordner. Da in diesen Fällen die Zahlung ausbleibt, klettert die Mahnquote nach oben. Studien weisen nach, dass diese beim elektronischen Rechnungsversand rund dreimal höher ist als bei gedruckten und per Post versandten Rechnungen.
3. Mahnungen lösen in der Regel Rückfragen aus. Je höher deren Zahl, desto höher die Mehrkosten, die daraus entstehen. Verzögerte Zahlungen führen ausserdem dazu, dass grössere Beträge vorfinanziert werden müssen, was die Kosten weiter nach oben treibt. Unter dem Strich ist der Rechnungsversand per E-Mail trotz Einsparung der Papier- und Portokosten teurer als der Postversand.

wicklung ihres Dienstleistungsportfolios. Zum Beispiel bringt sie das Sicherheitskonzept der Schnittstellen zu den Praxis-Software-Systemen laufend auf den neusten Stand und baut die Funktionen weiter aus. Jüngstes Beispiel ist die garantierte Finanzierung von länger dauernden Behandlungen durch die Zahnärztekasse AG bei Vorliegen eines Kostenvorschlags. Damit ist die Zahnarztpraxis auf der sicheren Seite, auch wenn sich die Bonität der Patientin oder des Patienten im Laufe der Behandlung verschlechtert. Die Patienten wiederum profitieren dank der neuen Funktion von fixen Teilzahlungsraten über die gesamte Behandlungsdauer.

Re-Design des Rechnungsdokuments

Bei einem weiteren Projekt geht es um eine umfassende Neugestaltung des Rechnungsdokuments. András Puskás: «Eine auf Design und Linguistik spezialisierte Agentur wird sich mit den visuellen, sprachlichen und typografischen Aspekten der Rechnung auseinandersetzen, wobei die Anwendung der sogenannten einfachen Sprache (DIN-Norm 8581-1) eine wichtige Rolle spielt. In diesem Zusammenhang prüft sie auch, wie beispielsweise die Begriffe Honorarnote, Honorarrechnung oder Zahnarztrechnung sowie andere Formulierungen von Menschen aus verschiedenen Schichten wahrgenommen werden.» Die Umstellung auf die neue Rechnung

soll noch im laufenden Jahr erfolgen.

Warum keine E-Rechnung?

Wie steht die Zahnärztekasse AG zur oft geäußerten Frage, weshalb sie die Honorarrechnungen ihrer Kundinnen und Kunden noch immer als physische Dokumente verschickt? «Innovative Massnahmen», so András Puskás, «müssen einen Mehrwert bringen und ein solcher ist bei der E-Rechnung bislang nicht auszumachen.»

Langfristig mag sich das ändern. András Puskás: «Sollte sich im Zusammenhang mit weiteren Fortschritten bei der Digitalisierung dereinst abzeichnen, dass der E-Rechnungsversand in gleicher Qualität und ebenso kostengünstig wie der Postversand erfolgen kann, sind wir gerne bereit, diese Frage erneut zu prüfen.»

«Innovative Massnahmen müssen einen Mehrwert bringen und ein solcher ist bei der E-Rechnung bislang nicht auszumachen.»

András Puskás

WEITERE INFORMATIONEN
info@zakag.ch · www.zakag.ch

«Polizei schnappt in Olten ganze Diebesbande, welche während eines halben Jahres 250 hochwertige Velos und E-Bikes gestohlen hat. Gesamtschaden: Über eine halbe Million Franken!»

Pressemitteilungen wie diese vom vergangenen Herbst sind leider selten, denn nur die wenigsten Velodiebstähle werden aufgeklärt. Definitiv häufig und zunehmend sind E-Bike-Diebstähle mit einer Verdreifachung innerhalb der letzten 3 Jahre, dies einhergehend mit dem nicht anhaltenden Verkaufsboom solcher Fahrräder.

Und: Da die Schweizerinnen und Schweizer immer teurere Velos fahren, steigt nicht nur die Anzahl Diebstähle, sondern es steigen überproportional auch die Schadenssummen.

E-Bikes können in einer speziellen Veloversicherung gegen Diebstahl oder auch weitere Risiken wie beispielsweise Beschädigung infolge Vandalismus oder Sturz versichert werden.

Hausratversicherung: Schadenssumme gilt pro Schadenfall, nicht pro Velo!

Eine Möglichkeit ist die Abdeckung von Diebstahl über die Hausratversicherung.

Jedoch gilt es hierbei die Versicherungssummen genügend hoch anzusetzen. Werden z. B. zwei E-Bikes von Herrn und Frau Schweizer auf einer Reise vom Autoanhänger gestohlen, wird dies als ein Schadenfall betrachtet. Bei einem Kaufpreis je Bike von Fr. 5000 beläuft sich die Schadenssumme somit auf Fr. 10 000. Das heisst, die Versicherungssumme muss für einen vollumfänglichen Schutz über diesen Gesamtbetrag festgesetzt werden, andernfalls die Differenz von den Hobbyradlern selber zu befragen ist.

Vermeehrt werden Bikes auch aus den Tiefgaragen von Häusern/Mehrfamilienhäusern entwendet. In solch einem Schadenfall «zu Hause» besteht grundsätzlich wohl Deckung über die Hausrat-Grundversicherung. Jedoch gilt es bei der Evaluierung der Hausratversicherung die (Neu-) Werte des gesamten Haushalts inkl. Fahrräder zu berücksichtigen, andernfalls rechnet die Versicherungsgesellschaft eine Unterversicherung an und übernimmt den Schadenfall nur eingeschränkt.

Unterscheidung zwischen E-Bikes bis 25 km/h und schnelleren E-Bikes («Speed-Pedelecs»)

Viele Versicherungsgesellschaften unterscheiden zwischen diesen beiden Kategorien. Für die langsameren E-Bikes besteht in der Regel Deckung über die Hausratversicherung, falls sich der Diebstahl zu Hause ereignet. Wird das E-Bike hingegen unterwegs gestohlen, kommt die Zusatzversicherung «Einfacher Diebstahl auswärts» zum Zuge. Hier gilt die jeweils vereinbarte Versicherungssumme auch für die E-Bikes als





Obergrenze. Zu beachten ist auch hier, dass die Versicherungssumme genügend hoch angesetzt wird. Damit die Versicherung greift, darf die Motorisierung des versicherten E-Bikes eine maximale Geschwindigkeit von 25 km/h nicht übersteigen.

Etwas komplizierter ist es bei den stärkeren E-Bikes, welche als Motorfahräder gelten und mit einem gelben Nummernschild einzulösen sind. Bei einigen Versicherungsgesellschaften besteht für diese Kategorie leider keine automatische Deckung bei Diebstahl, diese muss entweder explizit in der Police vorgemerkt oder es muss eine separate Versicherung abgeschlossen werden. Das Gleiche gilt auch bei einem Diebstahl unterwegs.

Vandalismus oder Velobeschädigungen infolge Sturz

Sowohl langsamere als auch schnellere E-Bikes sind nicht gegen die Folgen einer Beschädigung (z. B. durch einen Sturz) versichert. Wird ein solcher Versicherungsschutz gewünscht, empfehlen wir den Abschluss einer speziellen Velo-Kaskoversicherung. Diese deckt nicht nur die Schäden am E-Bike nach einem Unfall, es können auch weitere Leistungen wie z. B.

eine Pannenhilfe vorgesehen werden. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann das E-Bike auch als «Wertsache» versichern. Diese Versicherungsform sieht eine «All Risk»-Deckung gegen plötzliche Schäden aller Art vor, womit wirklich ein «Rundum-Schutz» erzielt werden kann. Diese Variante ist jedoch prämienmässig eher teuer und dürfte damit nur für hochpreisige E-Bikes ein Thema sein.

Abschliessend unsere Empfehlungen bei einem E-Bike-Kauf kurz zusammengefasst:

- Prüfen Sie die Versicherungssumme in der Hausratpolice. Diese muss stets dem Neuwert aller Einrichtungen (inkl. E-Bike!) entsprechen, ansonsten im Schadenfall eine Unterdeckung mit entsprechender Leistungskürzung bestehen kann.
- Die Zusatzversicherung «Einfacher Diebstahl auswärts» ist für einen Diebstahl unterwegs unabdingbar, jedoch sollte auch hier eine genügend hohe Versicherungssumme vorgesehen werden. Eine Kürzung wegen Unterdeckung muss bei dieser Versicherung allerdings nicht befürchtet werden.
- Schauen Sie unbedingt in den Allgemei-

nen Bedingungen zu Ihrer Hausrat-Police nach, ob Elektrofahrräder in der Deckung enthalten sind oder ob dafür eine Ausschlussklausel besteht (insbesondere bei älteren Policen).

- E-Bike trotz Versicherungsschutz genügend sichern!



Mittlerweile gibt es Hersteller, die SIM-Karten und GPS-Ortung anbieten. Damit lassen sich auch ältere E-Bikes nachrüsten, dies für weniger als Fr. 100. Andere Hersteller bieten abnehmbare E-Bike-

Displays an, ohne Display fährt das E-Bike nicht.

Oder noch etwas einfacher: Einige E-Bikes verlangen vor dem Start die Eingabe eines Codes, sonst kann der Motor nicht gestartet werden.

Die einfachste Methode, ohne Elektronik, ist, das E-Bike unterwegs stets im Auge zu behalten, auch während Ihrer wohlver-

WEITERE INFORMATIONEN
info@horndasch.ch
www.horndasch.ch

ZaWin® aus der Cloud: Sicheres IT-Design aus einer Hand

ZaWin® Host aus der Cloud und unsere neue IT-Infrastruktur sind die ideale Antwort auf die neuen Anforderungen des revidierten Datenschutzgesetzes und die daraus resultierenden Sicherheitsanforderungen in Bezug auf die IT-Sicherheit.

Sicherheit und Prophylaxe

DSG/Zugriffschutz/Erreichbarkeit/Störungen erkennen, bevor sie eskalieren/Standortunabhängigkeit/Georedundanz. Dies alles sind Stichworte, die insbesondere beim Betrieb von Software in der Cloud von enormer Bedeutung sind.

Die nativen Serverinstanzen im ZaWin® Host-Rechenzentrum bieten eine Reihe von Vorteilen, welche die Flexibilität, Skalierbarkeit, Effizienz und Sicherheit der Praxis enorm verbessern.

Skalierbarkeit

ZaWin® Host skaliert automatisch. Dies bedeutet, dass zentrale Systemressourcen wie Rechenleistung und Speicher prozessdynamisch hinzugefügt oder entfernt werden können, um Spitzenlasten effektiv zu bewältigen oder in Zeiten geringerer Nachfrage zu reduzieren.

Resilienz und Verfügbarkeit

Die ZaWin®-Anwendung ist für den Cloud-Betrieb im Rechenzentrum so konzipiert worden, dass sie bei einem Ausfall einzelner Komponenten weiterhin verfüg-

bar bleibt. Die in der Schweiz betriebenen ZaWin® Host-Rechenzentren bieten auch die erforderliche geografische Redundanz, um die Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit weiter zu erhöhen.

Sicherheit

Das ZaWin® Host-Rechenzentrum bietet eine robuste Sicherheitsinfrastruktur, die regelmässig aktualisiert wird, um die neuesten Bedrohungen abzuwehren. Cloud-native Anwendungen profitieren von integrierten Sicherheitsfeatures wie Netzwerksicherheitsgruppen, Identity und Access Management (IAM) sowie Verschlüsselung für Daten in Ruhe und in Übertragung.

Antivirus-Schutz

ZaWin® Host und die X-Ray-Appliance verfügen über eine integrierte Anti-Virus/Anti-Malware-Lösung, die kontinuierlich scannt und vor Bedrohungen schützt.

Echtzeitverwaltung

Telemetriedaten wie APP-Prozesse, CPU, RAM, Festplattenspeicher, Temperatur, Logdateien usw. werden kontinuierlich überwacht, analysiert und ausgewertet.

X-Ray-Appliance mit unseren Partnern

Alle unsere Partnerfirmen und Röntgenlieferanten sind mit im Boot. Für die datenintensiven lokalen Röntgenanwendungen haben wir eine neue, von ZaWin® Host verwaltete Röntgen-Appliance entwickelt, die in der Praxis vor Ort die grossen Mengen an Daten verarbeitet, speichert und analysiert. Diese Röntgen-Appliance wurde mit den führenden Röntgenanbietern im Schweizer Markt validiert. Pro Anbieter kann eine virtualisierte Instanz zur Verfügung gestellt werden. Der Betrieb von Röntgen-server-Instanzen wird dadurch erheblich vereinfacht und die Architektur ist auch mit den neuen DSG-Regelungen konform.

Backup

Im ZaWin® Host-Rechenzentrum erfolgt das Backup kontinuierlich und kann im Bedarfsfall punktgenau wiederhergestellt werden.

Auch die lokalen Daten in der X-Ray-Appliance werden in hoher Frequenz gesichert. Hier erfolgt die Datensicherung im 2-Stunden-Takt. Die Backups sind imagebasiert und erfassen die gesamte virtuelle Röntgenserver-Instanz, einschliesslich des Betriebssystems, der Anwendungen und der Daten. Dies ermöglicht sowohl eine vollständige Wiederherstellung als auch die Wiederherstellung auf Dateiebene. Die erstellten Backup-Daten werden zusätzlich in ZaWin® Host gespiegelt,



so dass im Fall eines Desasters auch eine Wiederherstellung ohne physische Vor-Ort-Präsenz ermöglicht wird. Backups werden während der Übertragung und im Ruhezustand verschlüsselt, um Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Der Backup-Prozess wird auf Erfolg und Misserfolg überwacht. MEAG testet die Wiederherstellungen einmal im Monat.

DSG Compliance

Personenbezogenen Daten und im Besonderen Daten aus dem Gesundheitswesen sind besonders schützenswerte Daten, die einer erhöhten Anforderung betreffend Sicherheit unterstellt sind. Mit ZaWin® Host können einige der Anforderungen des DSGVO elegant gelöst werden, ohne dass dazu zusätzliche Prozesse in der Praxis etabliert und kontrolliert werden müssen. ZaWin® Host übernimmt das für den Anwender/Praxisinhaber automatisiert. Sei dies die erforderliche Aufzeichnung der Mutationen, des Zugriffs wie auch der Verschlüsselung (Privacy by Design): ZaWin® Host deckt diese Anforderungen ab.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer IT-Pläne. Das MEAG-Team steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

WEITERE INFORMATIONEN
info@martin.ch · www.martin.ch

Tipps von Ihrem Zahnarzttruhänder



Lohnnachgenuss bei Todesfall des Arbeitnehmers

Verstirbt eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, enden damit auch alle bestehenden Arbeitsverhältnisse. Für den Arbeitgeber hat dies mehrere Folgen. Nebst der unverhofften Suche nach Ersatz haben die nahen Angehörigen des Verstorbenen auch Anspruch auf den sogenannten Lohnnachgenuss. Wichtig dabei ist, dass der Verstorbene eine Leistungspflicht gegenüber dem hinterbliebenen Ehepartner, Kindern oder sonstigen unterstützungsbedürftigen Personen hat.

Die Höhe des Lohnnachgenusses ist abhängig vom Dienstjahr. Vom ersten bis zum vierten Dienstjahr beträgt die Lohnfortzahlung ein Monatsgehalt. Ab fünf Jahren sind es zwei Monatsgehälter.

Der Lohnnachgenuss ist immer brutto auszahlend und ist sozialversicherungsfrei. Die Auszahlungssumme wird gesondert besteuert. Es ist daher wichtig, die Auszahlung des Lohnnachgenusses nicht auf das bisherige Lohnkonto zu überweisen. Die Zahlung gehört nicht in die Erbmasse. Der Lohnnachgenuss wird auf dem Lohnausweis separat ausgewiesen und bescheinigt, der Betrag wird mit dem Tod, zuzüglich zu den vereinbarten im Arbeitsvertrag festgelegten Lohnansprüchen, fällig. Für die Berechnung der Lohnfortzahlung müssen auch der 13. Monatslohn (sofern vereinbart), allfällige Zulagen und Boni mit einbezogen werden.

Freizeit für Kurzabsenzen

Grundsätzlich sind den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen für geplante oder unvorhergesehene Ereignisse im privaten Umfeld während der Arbeitszeit gewisse Tage und Stunden an Freizeit zu gewähren. Dies ist dann der Fall, wenn die Angelegenheit nicht während der ordentlichen Freizeit erledigt werden kann. In jedem Fall müssen die Absenzen mit dem Arbeitgeber abgesprochen werden. Ein unentschuldigtes Fernbleiben kann negative Folgen haben für den Arbeitnehmer.

Typische Beispiele für Kurzabsenzen sind Arztbesuche, Behördengänge, Hochzeiten und Todesfälle. Je nach Verwandt- und oder Bekanntschaft

ist die zu gewährende Absenzdauer länger. Bei im Monatslohn angestellten Mitarbeitenden sind diese Kurzabsenzen in der Regel bezahlt und müssen nicht kompensiert werden. Bei Angestellten im Stundenlohn gilt die allgemeine Meinung, dass die Termine wenn immer möglich auf die arbeitsfreien Tage oder Stunden gelegt werden sollen.

Was sind Überstunden und was ist Überzeit?

Überstunden sind die Arbeitsstunden, welche die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit übersteigen. Beispielsweise sind bei einem Vertrag mit einer Anstellung zu 100% und mit vertraglich vereinbarter 40-Stunden-Woche alle wöchentlich über 40 Stunden geleisteten Arbeitsstunden bis zur gesetzlichen Höchstarbeitszeit Überstunden. Die gesetzliche Höchstarbeitszeit liegt je nach Branche bei 45 oder 50 Stunden pro Woche.

Überstunden sind immer dann notwendig, wenn sie vom Arbeitgeber angeordnet werden. Der Arbeitnehmer ist zur Leistung verpflichtet, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Überstundenarbeit muss notwendig sein.
- Der Mitarbeitende muss die Mehrarbeit leisten können.
- Dem Mitarbeitenden muss die Mehrarbeit auch zugemutet werden können.
- Das Arbeitsgesetz muss eingehalten werden.

Überstunden sollen grundsätzlich wieder mit Freizeit von gleicher Dauer ausgeglichen werden. Sofern die Überstunden mit Geld ausgeglichen werden, gehört grundsätzlich ein Zuschlag von 25% ausbezahlt. Dies kann aber vertraglich ausgeschlossen werden. Ebenfalls vertraglich zulässig sind das Wegbedingen sowohl der Kompensation mit Freizeit als auch der Auszahlung mit Geld. Dies wird aber in der Regel nur bei leitenden Angestellten und Vorgesetzten angewendet. Bei der Überzeit gibt es weniger Spielraum bei der Kompensation und eine Auszahlung inkl. Zuschlag von 25% ist zwingend vorgesehen,

WEITERE INFORMATIONEN
info@bmtreuhand.ch
www.bmtreuhand.ch

Die Patientinnen und Patienten werden neu in aufgeräumter und schlichter Atmosphäre empfangen. Die warmweisse Beleuchtung wirkt einladend, die rauen Schiebepaneele beruhigen die Fenstersituation. Der Blick durch die Schiebetür zeigt den Vorraum des Sterilisationsbereichs mit Schreibplatz und Stauraum. Dort befindet sich auch der Kühlschrank für die Arbeitsmaterialien.

Eine rundum erneuerte Praxis ist auch in mehreren Etappen möglich

Eine alte Praxis kann auch in Etappen zu etwas völlig Neuem werden. So etwa beim Kieferorthopäden Reto Fäh in Rüti im Zürcher Oberland. Killer-Lei machte aus den abgenutzten Räumen in zwei Schritten eine völlig neue Praxis.

Die Praxis des Kieferorthopäden Reto Fäh hat viele Vorteile: Sie liegt ruhig am Flüsschen Jona inmitten von Gärten und altem Baumbestand. Gleichzeitig ist sie für die Patientinnen und Patienten gut erreichbar.

Das alte Gebäude mit einem Praxisanbau im Erdgeschoss war jedoch trotz aller Vorteile nicht mehr optimal. Innen war die Praxis veraltet, die Räume wirkten abgenutzt. Ste-

rilisationsraum, Toiletten, Behandlungszimmer, Empfang und Mitarbeiterbereich sollten neuen Arbeitsabläufen und Vorschriften angepasst werden. Wichtig war Fäh dabei, hochwertige Einbauten und Materialien zu verwenden. Die Praxis sollte nicht nur den neuesten Anforderungen entsprechen, sondern auch gut aussehen. Denn gerade junge Patientinnen und Patienten legen Wert auf Design.



Im grosszügigen Behandlungszimmer neben dem Empfang finden auch Gespräche mit Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen statt.



Alles auf kleinem Raum griffbereit: Die zusätzlichen Ablageflächen auf mehreren Ebenen schaffen Flexibilität.

Aus altem Besprechungsraum wird zusätzliches Behandlungszimmer

Die Rundum-Erneuerung wurde in zwei Etappen realisiert: Erste Priorität hatte der Sterilisationsraum, weil dieser die aktuellen Auflagen nicht mehr erfüllte. Im Sommer 2021 wurden neben dem Sterilisationsraum auch gleich der Empfang, das danebenliegende Behandlungszimmer und der Korridor renoviert. Während der Sommerferien wurde die Praxis deshalb für 3,5 Wochen geschlossen.



Die Entnahmeseite für die sterilisierten Materialien. Sie werden auf dem ausserhalb des Sterilisationsraums liegenden Rüstplatz zusammen mit Verbrauchsmaterial zu individuellen Trays konfektioniert. Die fertigen Trays werden im Anschluss nach Patient sortiert gelagert und sind bereit für die Behandlung.



Zeitgemässer Komfort für Patienten und Behandler: Pro Zimmer gibt es nur noch einen Behandlungsstuhl. Die abgehängte Metalldecke sorgt für eine gute Raumakustik und eine saubere Optik. Die Installationen in der Decke sind jederzeit zugänglich, was etwa bei Installationsanpassungen hilfreich ist.



Eine Praxis kann auch wohnlich wirken:

Der Korridor und der Vorraum zu den Behandlungsräumen, zum barrierefreien WC und dem Aufenthaltsraum des Personals wirken offen und hell. Die furnierten Türen sind 2,4 Meter hoch, was die Raumhöhe betont.

Der zweite Schritt konnte dann bei laufendem Betrieb umgesetzt werden, weil wichtige Teile der Praxis bereits renoviert waren. Bei dieser Etappe im Frühling 2023 wurden auch gleich das Flachdach und das Treppenhaus saniert. Damit sind die Praxis und das gesamte Gebäude bereit für viele weitere Betriebsjahre.

Aus den veralteten Räumen wurde eine grosszügige und moderne Praxis. Die Akten und Modelle, die einst im Korridor aufbewahrt wurden, sind für die Patientinnen

und Patienten heute nicht mehr zu sehen. Der Umbau lohnte sich für die Praxis aber nicht nur optisch, sondern auch finanziell: Ein altes Besprechungszimmer mit Leuchtpult etwa wurde zu einem zusätzlichen, vollwertigen Behandlungszimmer umgestaltet.

«Von Anfang an fühlte ich mich bei KillerLei gut aufgehoben. Das ganze Team hat mit grosser Aufmerksamkeit und Elan die komplexe Praxisrenovation souverän geplant und organisiert.

Durch die langjährige Erfahrung und das grosse Know-how konnten meine Wünsche effizient umgesetzt und Lösungen für meine Anliegen gefunden werden.

Durch die professionelle Bauleitung konnte das Projekt in einem sehr kurzen Zeitfenster bei strikt eingehaltenem Budget realisiert werden.

In der «neuen» Praxis zu arbeiten, ist für mich und mein Team jeden Tag ein High-

light und ich kann KillerLei jederzeit weiterempfehlen.» So lautet das Résumé von Praxisinhaber Reto Fäh.

Planen Sie eine neue Praxis, eine Erweiterung oder möchten Sie den Sterilisationsraum auf den neusten Stand bringen? Wir führen auch komplexe Projekte gerne für Sie aus, selbst wenn ein begrenztes Zeitbudget besteht oder das Vorhaben aus finanziellen oder betrieblichen Gründen in mehreren Etappen umgesetzt werden soll.

Die Architekten und Innenarchitekten der KillerLei AG unterstützen Sie gerne, von der ersten Idee über den eigentlichen Ausbau bis zum Bezug der neuen Praxisräume.

WEITERE INFORMATIONEN

info@killerlei.ch
www.killerlei.ch

PraxisInfo



Das sind die fünf Partner, die für Sie zweimal im Jahr wertvolle Tipps für Ihre Praxis herausgeben. Steuern und Treuhandfragen, Versicherungen, Praxis-Planung und Einrichtung, Praxisinformatik, Debitorenbewirtschaftung und Betriebswirtschaft.



BMT Treuhand AG

LOHNADMINISTRATION, BUCHHALTUNG & STEUERBERATUNG

Unsere Schwerpunkte sehen wir in den Bereichen Zahnärzte, Ärzte und KMU-Buchhaltung und Steuern. Dank langjähriger Erfahrung kennen wir die Kundenbedürfnisse und können Sie so individuell beraten.

www.bmtreuhand.ch



Horndasch & Partner AG

VERSICHERUNGSPLANUNG

Die Horndasch & Partner AG ist seit über 40 Jahren als unabhängiger Versicherungsbroker tätig und hat sich auf die Beratung von Ärzten und Zahnärzten spezialisiert.

www.horndasch.ch



KillerLei AG

KONZEPT, ARCHITEKTUR, EINRICHTUNGEN VON PRAXEN

Für individuelle Arzt- und Zahnarztpraxen sind Sie bei KillerLei an der richtigen Adresse. Unser Angebot: Konzept, Architektur, Einrichtung und Baumanagement aus einer Hand.

www.killerlei.ch



MARTIN Engineering AG

ZAWIN® KOMPETENZ FÜR IHRE PRAXIS

Von analog bis volldigital seit über 40 Jahren die Nummer 1 für Praxis Informatik.

www.martin.ch



Zahnärztekasse AG

PARTNER FÜR EFFIZIENTES HONORARMANAGEMENT

Die Zahnärztekasse AG sorgt dafür, dass sich das Team im Sinne einer klar wirkungsorientierten Praxisführung in aller Ruhe auf eine tadellose Betreuung der Patienten konzentrieren kann.

www.zakag.ch

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe PraxisInfo erscheint Mitte Oktober 2024. Alle Artikel jederzeit nachlesen auf www.p-info.ch